

«Dan andara naa ...»

Viel Applaus für Musiktheater zur Feier 650 Jahre Walser am Triesenberg



Regina Marxer ab heute im Engländerbau

Die erste Ausstellung im Kunstraum Engländerbau nach der Sommerpause bestreitet die Vaduzer Künstlerin Regina Marxer. Sie zeigt eine Installation auf 50 Bildern, die nicht an den Wänden, sondern auf Staffeleien präsentiert werden. Vernissage ist heute Dienstag, um 18 Uhr. Zur Ausstellung spricht Axel Jablonski.

Der eigene Puls, zeichnerisch umgesetzt, erzeugt ein rhythmisches Muster. Diesen Rhythmus wiederzugeben ist eine der ersten zeichnerischen Äusserungen, die Kinder machen: Klopfbewegungen, die sich als Punkte auf Papier niederschlagen. Diese Erfahrung führte Regina Marxer zu einer neuen Bildsprache: Seitdem malt Regina Marxer Punkte in allen Variationen. Fünfzig ähnliche und doch gänzlich verschiedene Bilder stellen für den Betrachter eine Herausforderung dar. Es erwartet ihn ein vielschichtiges Wahrnehmungserlebnis. Regina Marxer gibt mit den Bildern weder Inhalte vor, noch stellt sie die Vorgang des Malens in den Mittelpunkt. Keilrahmen, Leinwand, Farbe und Staffelei sind die Grundausrüstung der Ausstellung. Rund fünfzig Punktbilder auf Staffeleien. Die Präsentation der Bilder auf Staffeleien macht die Ausstellung zur Installation. Man kann um die Bilder herumgehen und sie von allen Seiten betrachten. Dadurch wird das Gegenständliche, die Verneinung des Bildes als Illusionsfläche, Farbe und Material betont.

Zum Rahmenprogramm im Kunstraum Engländerbau gehört ein Stammtisch mit wechselnden Gästen, der jeden Dienstag während der Ausstellung stattfindet und Gelegenheit zur Diskussion bietet.

Vernissage am Dienstag, 13. September, um 18 Uhr. Ausstellungsdauer vom 14. September bis 30. Oktober. Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 13 bis 20 Uhr, Mittwoch und Freitag 13 bis 17 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Montag geschlossen. Weitere Informationen im Internet unter www.kunstraum.li.



9490 Vaduz www.kunstraum.li

Erich Kuby gestorben

sda/dpa.- Im Alter von 95 Jahren ist der Autor und Publizist in der Nacht zum Samstag in Venedig gestorben. Dies bestätigte sein Sohn Clemens gestern in München. Sein Vater werde am Donnerstag im evangelischen Teil der Friedhofsinsel San Michele in Venedig beigesetzt. Kuby war über Jahrzehnte einer der markantesten linken Journalisten in der Bundesrepublik.

Im Mittelpunkt der Gemeindefeier «650 Jahre Walser am Triesenberg» stand das Musiktheater «Dan andara naa ...», in Schriftdeutsch «den anderen nach».

ws.- Die von Ingrid Kunz geschriebene Geschichte wurde um den historischen Kern der Lehensurkunde von 1355 entwickelt, der Triesenberger Komponist Marco Schädler hat die Musik dazu geschrieben und Michael Berndonner war musikalischer Leiter des eigenwilligen Stückes. Auf einem Flugblatt, das an alle Triesenberger Haushalte verteilt wurde, stand zu lesen: «Eine Produktion in dieser Art hat Triesenberg noch nie erlebt.» Für Spannung war also gesorgt und der Dorfsaal war dann auch am vergangenen Samstagabend anlässlich der Gemeindefeier bis auf den letzten Platz gefüllt.

Historische Geschichte als Grundlage

In der Lehensurkunde aus dem Jahre 1355 ist festgehalten, wie Landmann Ulrich von der Lachen einen Streit um Güter auf dem Gebiet der heutigen Gemeinde Triesenberg zwischen sieben Wallisern vom Berg und einigen Schaanern schlichtete. Die Autorin und Regisseurin entwickelte um diese historisch verbrieftete Tatsache eine Liebesgeschichte, in der Liebe und Hass und die Freuden und Nöte der walserischen «Urvölkerung» geschildert wurde.

Das Orchester, den gemischten Chor, die Schauspielerinnen und Schauspieler sowie die Ton- und Bildtechnik unter einen Hut zu bringen, war wohl die



Eine runde Leistung: Die Darstellerinnen und Darsteller des Musiktheaters «Dan andara naa ...» wurden am Samstag mit viel Applaus bedacht.

Foto: Klaus Schädler

grösste und schwierigste Aufgabe der Regisseurin und des musikalischen Leiters. Aber, um es vorwegzunehmen, es ist hervorragend gelungen. Man fühlte sich in eine andere Zeit zurückversetzt, als am Anfang zu dramatischen Klängen der Zug der Walser als Schattenspiel auf der Leinwand zu sehen war. Auch sonst verstand es der Komponist hervorragend, die jeweilige Stimmung treffend musikalisch zu untermalen. Bei der einen oder anderen Szene war sein Schalk und sein Humor gut zu hören.

Auch der Chor vermochte zu überzeugen. Dieses anspruchsvolle Arrangement war für die Sängerinnen und

Sänger sicherlich nicht sehr einfach einzustudieren, kamen doch zum Gesang auch noch schauspielerische Elemente und Zungenbrecher im Triesenberger Dialekt dazu. Der Chor und das Orchester bildeten aber Dank der hervorragenden Leitung von Michael Berndonner eine geschlossene, harmonische Einheit.

Besonders erwähnenswert ist auch die Leistung der Schauspielerinnen und Schauspieler. Bühnenbild und Requisiten waren auf ein Minimum reduziert. Umso mehr mussten sie mit ihrer Sprache und ihrer Mimik das Publikum in den Bann ziehen. Stimmungen wie Verliebtheit und Eifer-

sucht, Trauer und Freude, Zorn und Jubel mussten auf das Publikum übertragen werden. Diese Hürde meisterten sie mit Bravour.

Die Leistung aller Beteiligten wurde vom Publikum mit viel Applaus belohnt. Das Musiktheater «Dan andara naa ...» vermochte die hohen Erwartungen zu erfüllen.

Text und Regie: Ingrid Kunz
Musik: Marco Schädler
Musikalische Leitung: Michael Berndonner
Chor: Sängerinnen des Frauenchors Triesenberg
Sänger des MGV Triesenberg
Darsteller: Andi Konrad, Bernhard Kunz, Conny Bühler, Eliane Schädler, Gilbert Nigg, Isidor Sele, Michael Gätzi und Thomas Schädler

Mit Klaus Schöch nach Triesen und Mauren

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden Triesen und Mauren zeigt das Theater am Kirchplatz an drei Abenden ein prominent besetztes Gastspiel: Am Mittwoch, 14., sowie am Freitag, 16., und Samstag, 17. September, sind Klaus Schöch, Franz Suhrada und Udo Kröll zu Gast.



Haarsträubend, skurril und tragikomisch: Klaus Schöch und Franz Suhrada als Tourismus-Tester im Stück «Indien».

Die Vorstellungen beginnen jeweils um 20 Uhr. Am Mittwoch wird in Triesen gespielt, in Mauren ist am Freitag und Samstag Station. «Indien», der Theaterspass der beiden Kabarettstars Alfred Dorfer und Josef Hader, erzählt von einer echten Männerfreundschaft. Zwei Tourismus-Tester sind unterwegs, die Qualitätssicherung als Auftrag und das perfekte Wiener Schnitzel als Wunsch. Klaus Schöch ist Heinz Bösel, der sein geliebtes Schnitzel gegen alle Attacken verteidigt. Da kann der Fellner Kurtl (Franz Suhrada) vom japanischem Fisch und indischer Lebensart reden, solange er will. Natürlich ist der Krach vorprogrammiert. Aber wenn ihnen

der Wirt (Udo Kröll) krumm kommt, sind sich die beiden einig. Es wird vom Leder gezogen, dass es nur so kracht. Und das Publikum hat seinen Spass. Für ihren Theaterabend mit den beiden Tourismus-Testern erhielten die Autoren den Österreichischen Kleinkunstpreis. Das bissige Vergnügen fand auch den Weg auf die Kinoleinwand. Als Bühnenspass für Vollblutschauspieler kommt es nun in die Gemeinde-Säle von Triesen und Mauren.

Karten gibt es beim TaK-Vorverkauf in Schaan, Tel. 237 59 69. Er ist Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr sowie von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet. Die Abendkassen in den Gemeinde-Sälen öffnen um 19 Uhr. In Mauren sind Karten zudem bei der Gemeinde erhältlich.

Der kleine Bär kommt ganz gross raus

Figurentheater im TaKino

Am Sonntag, 18. September, 16 Uhr, verwandelt sich das TaKino in eine Bühne für das Figurentheater. Das TaKinder- und Jugendtheater lädt ein zu einem Stück nach den Bilderlesebüchern von Else Holmelund-Minarik und Maurice Sendak.



Spannende Geschichte: Margrit Gysin und Michael Huber zeigen ihr Figurentheater für Menschen ab drei Jahren am Sonntag, um 16 Uhr, im Takino.

Der kleine Bär ist bei den Grosis zu Gast. Da ist es schon schön, aber viel lieber würde er zum Mond fliegen. «Kein Problem», sagt der Grossvater. «Aber du brauchst einen Helm. Ordentliche Ausrüstung ist das Wichtigste!» Gemeinsam basteln die beiden eine richtige Fliegerausrüstung. Und die Oma hilft natürlich auch. Und so kommt der kleine Bär ganz gross raus: Er wird der erste Bäronaut der Familie.

Mit viel Fantasie

Margrit Gysin und Michael Huber haben mit sparsamen Mitteln und blühender Fantasie aus den bereits

vierzig Jahre alten «Geschichten vom kleinen Bären» ein spannendes, aktuelles Figurentheater gemacht. Das Stück ist bereits für Kinder ab drei Jahren geeignet.

Karten für die Produktion in Mundart und Deutsch gibt es beim TaK-Vorverkauf in der Reberstrasse 10, Schaan, Tel. 237 59 69. Er ist Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr sowie von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet. Ausserhalb dieser Zeiten nimmt ein Anrufbeantworter Kartenwünsche entgegen. Die Abendkasse im TaKino öffnet eine Stunde vor Beginn der Vorstellung.

BUCHS shopping

Abendverkauf
Mittwoch
bis 21.00 Uhr
www.buchshopping.ch

slbmedia
Wiedenstrasse 50b
9471 Buchs

BLUMEN KEUSCH

SCHON GELESEN

BÜCHER WOLF

IGEB · Interessengemeinschaft Einkaufszentrum Buchs

Konzert-Termine und Programm

Samstag, 17. September
Barock – und andere Musik
Instrumental- und Vokalmusik

Dienstag, 20. September
Volksmusik – einmal anders
Traditionell und unkonventionell

Samstag, 24. September
Salon- und Tanzmusik
Gehobene Unterhaltungsmusik

Glashaus2005
Konzert

Geniessen Sie ein ausgewähltes Musikprogramm in der speziellen Atmosphäre des Glashauses von Blumen Keusch, Grünastrasse 15 in Buchs. Beginn um 20.00 Uhr.

Mitwirkende
Musiklehrerinnen und Musiklehrer der Musikschule Werdenberg

Vorverkauf
Blumen Keusch, Tel 081 750 55 66
Musikschule Werdenberg
Telefon 081 750 05 70

Eintrittspreise
CHF 25.- / CHF 10.- (bis 20 J.)

BLUMEN KEUSCH
Musikschule Werdenberg